

39. Stadler, Hans: Die Stimmen des Wasserpiepers (*Anthus sp. spinoletta* (L.)). Vhdlgn. O. Ges. Bayern, 18, 1/2, 1928, S. 107—131.
40. — —: Vogeldialekt. *Alauda* 2, 1. Suppl., 1930, S. 1—66.
41. — — und Cornel Schmitt: Die Formen der Vogelrufe. Archiv f. Naturgeschichte 87, 5, 1921, S. 276—303.
42. Stein, Georg: Beiträge zur Fortpflanzung der märkischen Weidenmeise. Schusters Beiträge 3, 4, 1927, S. 116—119.
43. Stresemann, Erwin: Drei Jahre Ornithologie zwischen Verdun und Belfort. Vhdlgn. O. Ges. Bayern 13, 3, 1918, S. 243—288.
44. Tesch, P.: Deutsche Grammatik 1906.
45. Tinbergen, N.: Beobachtungen am Baumfalken (*Falco s. subbuteo* L.). J. f. O. 80, 1, 1932, S. 40—50.
46. — —: Zur Paarungsbiologie der Flussseseschwalben (*Sterna hirundo*). Ardea 1931, Heft 1.
47. von Uexküll: Umwelt und Innenwelt der Tiere. Berlin 1921.
48. Verwey, J.: Die Paarungsbiologie des Fischreiher. Vhdlgn. VI. Internat. Ornith. Kongr. Kopenhagen 1926. 1929. S. 390—403.
49. Wegner, R. N.: Bolivianische Urwaldstämme II. Die Mediz. Welt 32, 1930, S. 1160—1161.

(Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der III. Südamerika-Expedition
Prof. Dr. Krieg's. I. Bericht.)

Zur Kenntnis von *Pyrrhura borellii* Salvadori.

Von A. Laubmann, München.

Im Bollettino dei Musei di Zoologia ed Anatomia comparata della R. Università di Torino, Vol. IX, No. 190, pubblicato il 3 Dicembre 1894 beschrieb Graf Th. Salvadori auf p. 3 einen merkwürdigen kleinen Papagei aus dem Norden von Paraguay unter dem Namen *Pyrrhura borellii*, nach einem Exemplar, das von Dr. Borelli in der Colonia Risso am Rio Apa. etwa 4 Grade nördlich von Villa Rica zusammen mit Stücken von *Pyrrhura chiripepe* aufgesammelt worden war. Graf Salvadori gab von der neuentdeckten „Art“ folgende Beschreibung: „*Pyrrhura P. chiripepe* (Vieill.) simillima, sed margine alarum rubro, collo antico et pectore magis infuscatis, remigibus primariis earumque tectricibus laetius cyanescentibus, dignoscenda“.

Der im Museum der Universität zu Turin aufbewahrte Typus von *Pyrrhura borellii* blieb lange Zeit hindurch Unicum. Weitere zu dieser „Art“ zu ziehende Exemplare kamen anscheinend nicht mehr in die Sammlungen der Museen und so finden wir noch in dem von dem verstorbenen Ch. B. Cory verfaßten Part II, No. 1 des „Catalogue of Birds of the Americas and the adjacent Islands“ aus dem Jahre 1918 auf p. 68 *Pyrrhura borellii* als „gute Art“ aufgeführt mit der Bemerkung in der Fußnote: „Approaches *chiripepe* (Vieill.), but has the bend of the wing red“.

Ich verdanke nunmehr der großen Liebenswürdigkeit des Direktors des Turiner Museums, Prof. Dr. Arcangeli und des Leiters der Vogelabteilung dieses Museums, Dr. Enrico Festa die Möglichkeit, den wertvollen Typus der Salvadori'schen Art genau untersuchen zu können. Es sei mir

an dieser Stelle nochmals gestattet, den beiden genannten Herrn für die Ueberlassung des Typus meinen ergebensten Dank zu übermitteln.

Die eingehende Untersuchung und Vergleichung des Typus hat nun ergeben, daß tatsächlich nur der rotgefärbte Flügelbug als einziges Unterscheidungsmerkmal gegenüber den Stücken des Formenkreises *Pyrrhura frontalis* in Frage kommt. Ch. B. Cory hatte wohl keine weiteren Exemplare von *borellii* vergleichen können und aus dem gleichen Grunde, Mangel an Material, mußte die Frage der Zugehörigkeit dieses Vogels bis auf den heutigen Tag ungelöst bleiben. Nur bei A. de Winkelried Bertoni¹⁾, durch dessen Hände weitere Stücke gegangen zu sein scheinen, findet sich in seiner „Contribución para un Catálogo de Aves Argentinas“ die Vermutung ausgesprochen, daß *Pyrrhura borellii* = *Pyrrhura vittata chiripepe* (Vieill.) sei. Bertoni schreibt wörtlich: „La „especie“ de Salvadori no representa ni variedad; es muy frecuente aparecer plumas rojas en el encuentro del ala en estos loritos; entre otros ejemplares transitorios, caé en 1907 un ejemplar con sólo el ala izquierda de encuentro rojo!“ und auch in seiner 1914 erschienenen „Fauna Paraguaya“, p. 45 bemerkt der Autor nochmals in einer Fußnote zu *Pyrrhura vittata chiripepe* (Vieill.); „Comun en todo el Alto Paraná. Un ejemplar que he visto con una sola ala de encuentro rojo, me permite echar a la sinonimia la „especie“ de Salvadori, la cual no es sostenible por otros caracteres.“²⁾

Leider konnte die von A. de Winkelried Bertoni ausgesprochene Vermutung der Identität von *borellii* mit *chiripepe* aus Mangel an Material nie weiter nachgeprüft werden. Daher ist es als ein glücklicher Zufall zu vermerken, daß es Prof. Dr. H. Krieg und seinen beiden Begleitern Kunstmaler M. Kiefer und Präparator E. Schuhmacher (München) gelegentlich der III. Südamerika-Expedition gelungen ist, aus dem topotypischen Gebiet, dem Apabergland im Norden von Paraguay, eine sehr schöne Serie von nicht weniger als 12 Exemplaren dieser fraglichen „Art“ aufzusammeln, sodaß es nunmehr möglich geworden ist, die Frage völlig einwandfrei zu lösen.

Um die Ergebnisse der Untersuchung hier gleich vorwegzunehmen: es erscheint nunmehr vollständig klar, daß *Pyrrhura borellii* Salvadori in der Tat identisch ist mit *Pyrrhura frontalis chiripepe* (Vieill.). Das Auftreten von roter Farbe am Flügelbug — und zwar, wie ich auf Grund der vorliegenden Serie feststellen konnte, gelegentlich auf dem Umweg über Gelb — scheint nur individuell zu sein, dürfte aber immerhin, wenigsten nach meinen bisherigen Untersuchungen, für die Rasse *chiripepe* außerdem auch noch subspezifisch kennzeichnend sein.

1) Anales de la Sociedad Científica Argentina, LXXV, II, Febr. 1913, p. 82.

2) C. H. B. Grant führt im Ibis, 1911, p. 326 ein Exemplar unter dem Namen *Pyrrhura chiripepe* auf, von welchem er erwähnt, daß es aus einem Flug von acht Stück herausgeschossen worden sei. Dieser Vogel, der von Puerto Maria, nördlich von der Einmündung des Rio Apa in den Rio Paraguay stammt, weist am Flügelbug ebenfalls rote und gelbe Federchen auf. Der Autor bemerkt hierzu: „but many specimens in the Museum collection have a coloured feather or two in this region, and it is probably only due to age.“

Es lagen mir aus Paraguay zur Untersuchung und Vergleichung ausser dem Typus insgesamt 13 Exemplare¹⁾ vor und zwar aus dem topotypischen Gebiet, dem Apabergland südlich des Rio Apa im nördlichen Paraguay 4 ♂♂, 2 ♀♀ aus Zanja Morotì und 1 Exemplar ohne festgestelltes Geschlecht aus Centuriòn (Foncière-Gebiet), ferner aus dem in der gleichen geographischen Breite, aber westlich vom Rio Paraguay gelegenen Chaco-Gebiet 2 ♂♂ aus Cerro Galbàn und 1 ♂ und 1 ♀ aus Pto. Casado; sodann 1 weiteres ♂ aus der Colonie Nueva Germania, etwa zwei Breitengrade südlich vom Rio Apa und endlich noch 1 ♂ aus Bernalcue bei Asuncion. Alle diese Exemplare erwiesen sich auf den ersten Blick als dem Formenkreise *Pyrrhura frontalis* zugehörig. Eine genaue Untersuchung aller dieser Stücke auf das „*borellii*-Merkmal“, wie ich das Auftreten von roter Farbe (und auch von gelber Farbe) am Flügelbug der Einfachheit halber nennen will, hin, hatte folgendes Ergebnis: Von den ♂♂ aus dem Apabergland, Zanja Morotì, zeigt No. 32.394 und No. 32.390 einen rein grüngefärbten Flügelbug, so wie er für die typischen Stücke von *frontalis* und *chiripepe* bisher geläufig war; das ♂ No. 32.395 dagegen zeigt am Flügelbug sowohl wie auch in der Gegend der Alula Spuren beginnender Gelbfärbung (beiderseits in gleicher Ausdehnung und Anlage) und das ♂ No. 32.392 endlich zeigt diese Färbung an den gleichen Stellen in noch verstärktem Masse bei gleichzeitiger Beimengung von roten Farbelementen. Die beiden ♀♀, No. 32.391 und 32.396 sind am Flügelbug rein grün gefärbt ohne jede Spur von Gelb oder Rot. Der Vogel aus Centuriòn, dessen Geschlecht infolge des Schufses nicht mehr feststellbar war, hat nur am Flügelbug geringe rotgelbe Fleckchen angedeutet. Nun zu den Exemplaren aus dem Chaco-Gebiet: hier weist das ♂ No. 32.387 von Cerro Galbàn am Flügelbug, am Handrand und an der Alula reiche Gelb-Färbung auf, die sich am Flügelbug bis zu Rot verstärkt; ♂ No. 32.389 zeigt ebenfalls diese Gelb-Färbung, mit sehr starker Rot-Beimischung an Bug und Alula; ♂ No. 32.386 aus Pto. Casado hat den Bug und Handrand intensiv rot gefärbt, mit gelblichen Fleckchen an der Alula. Dieses Exemplar entspricht am besten von allen neu aufgesammelten Stücken dem Typus von *Pyrrhura borellii*. Das ♀ aus Pto. Casado No. 32.388 zeigt ebenfalls am Flügelbug starke Rot-Färbung; bei diesem Exemplar sind ausserdem die Achselfedern sowie der Komplex der Unterflügeldecken rotgelb getönt. Dies ist auch bei dem ♂ No. 32.386 in ähnlicher, aber nicht so auffallender Weise der Fall, wogegen die anderen Stücke grüne Unterflügeldecken besitzen. Eine solche leichte rotgelbe Tönung dieser Partien findet sich auch beim Typus.

Das ♂ aus Nueva Germania, No. 32.385, hat wieder reingrünen Flügelrand ohne jede Spur von Gelb oder Rot und das Gleiche ist auch der Fall bei dem ♂ No. 04.926 aus Bernalcue bei Asuncion.

Von den 17 mir zum Vergleich augenblicklich vorliegenden Stücken des Formenkreises *Pyrrhura frontalis* aus Brasilien und Argentinien weist lediglich der Vogel No. 08.513 aus Brasilien, Parana, Curitiba am

1) Siehe die Tabelle am Schluss der Arbeit!

Flügelbug geringste Spuren von Gelb auf, No. 11.1764 aus Brasilien, Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagem, besitzt am linken Flügelbug ein kleines gelbes Federchen und nur bei dem ♂ No. 12.1213 aus Brasilien, Espirito Santo, Victoria, zeigen sich am linken Flügelbug winzige Spuren von roter Färbung. Dieser Befund ist insofern von Wichtigkeit, als er dartut, daß gelegentlich auch bei Stücken brasilianischer Herkunft das „*borellii*-Merkmal“ wenigstens in schwacher Andeutung auftreten kann.

Die Annahme einer Geschlechtsgebundenheit des „*borellii*-Merkmales“ wird durch die eben geschilderten Befunde hinfällig. Und wenn man in Uebereinstimmung mit Graf Berlepsch¹⁾ annehmen will, daß junge Vögel den rotbraunen Bauch- und Rückenfleck in geringerer Ausdehnung besitzen würden als alte Exemplare, so kann das „*borellii*-Merkmal“ auch nicht altersbedingt erscheinen; denn das Auftreten der Rot-Gelb-Färbung am Flügelbug zeigt sich sowohl bei Vögeln mit stark ausgeprägtem Rücken-Bauchfleck, wie andererseits auch Vögel mit kaum angedeutetem Rückenfleck bereits die „*borellii*-Färbung“ besitzen können. Uebrigens hat schon Wetmore²⁾ auf die Variabilität in der rotbraunen Rückenfärbung hingewiesen.

Somit dürfte es sich, wie schon oben betont, bei der „*borellii*-Färbung“ nur um ein rein individuelles Merkmal handeln. Das, wie das mir augenblicklich vorliegende Material erkennen läßt, besonders gehäufte Auftreten dieser Variante (in mehr als 50 % der Fälle) in Paraguay scheint mir aber andererseits geeignet, die Rot-Gelb-Färbung am Flügelbug als ein weiteres Charakteristikum der Paraguay-Rasse *Pyrrhura frontalis chiripepe* (Vieill.) auffassen zu sollen. Als Name für die Paraguay-Form hat aber natürlich dem Prioritätsgesetz zu Folge die Vieillot'sche Bezeichnung *chiripepe* den Vorrang vor *borellii* Salvadori, wodurch letztere zum reinen Synonym wird.

Neben der Lösung dieser Frage brachte das neu aufgesammelte Material aber auch noch Klärung in die Rassengeographie des Formenkreises *Pyrrhura frontalis*. Man hatte bisher den Formenkreis in zwei Subspecies aufgeteilt, in *Pyrrhura frontalis frontalis* aus Südost-Brasilien und in *Pyrrhura frontalis chiripepe* aus Paraguay und den diesem Lande angrenzenden Teilen Brasiliens. Doch war diese Aufteilung eine keineswegs immer restlos befriedigende, da es oft Schwierigkeiten bereitete, Stücke aus mehr oder weniger zwischenliegenden Gebietsteilen entsprechend unterzubringen.³⁾ Als Unterscheidungsmerkmale für die beiden Rassen wurden neben Unterschieden in der Größe vor allem Färbungsverschiedenheiten auf der Oberseite des Schwanzes geltend gemacht. Auf die Unterscheidungsmöglichkeit beider Rassen hinsichtlich der Flügelgröße hat neuerdings besonders wieder Wetmore (l. c.) aufmerksam gemacht, welcher glaubte, für die Paraguay-Form *chiripepe*

1) Journ. f. Ornith. 1887, p. 25.

2) Smithsonian Institution, U. S. Nat. Mus. Bull. 133, Washington, 1926, p. 197.

3) Vergleiche hiezu auch Hellmayr, Abh. Kgl. Bay. Akad. Wiss. Math.-Phys. Kl., Band 22, 1906, p. 585.

auf Grund von drei ♀♀ aus Las Palmas in der argentinischen Provinz Chaco und aus Puerto Pinasco, Paraguay mit Flügellängen von 128,1 bis 131,8 mm gegenüber Vögeln brasilianischer Herkunft geringere Größe annehmen zu sollen. Die Untersuchung des mir augenblicklich vorliegenden Materiales nach dieser Richtung hin ergab jedoch keinerlei Anhaltspunkte für die Richtigkeit einer solchen Annahme. Während ich für die Männchen aus Paraguay Flügellängen von 130—138 mm und für Weibchen ebendaher 127—135 mm eruierten konnte, massen die Stücke brasilianischer Provenienz am Flügel 125—138 mm, ließen also keinerlei Unterschiede erkennen. Dagegen ergab die Färbung der Oberseite des Schwanzes sehr sichere Unterscheidungsmerkmale, und zwar nicht nur zur Kenntlichmachung von, wie bisher zwei Rassen, sondern sogar von drei sehr deutlich erkennbaren Formen. Auf eine solche Möglichkeit hatte ja schon Hellmayr (l. c.) bei Besprechung des Typus von *Aratinga fasciatus* Spix hingewiesen, wenn er bemerkt: „Die Vögel aus S. Paulo stehen somit (nämlich hinsichtlich der Schwanzfärbung) einigermassen zwischen *P. vittata* und *P. v. chiripepe*“. Während nämlich mir vorliegende Exemplare aus Espirito Santo die Steuerfedern auf ihrer Oberseite in völliger Accordanz mit dem Spix'schen Typus mit Ausnahme der grünen Basis der Aufsenfahnen dunkelbraunrot getönt besitzen, zeigen alle meine Vögel aus Paraguay mit Einschluss des Typus von *Pyrrhura borellii* oberseits einheitlich oliv-bronze-grüne Steuerfedern. Stücke aus den zwischenliegenden Gebietsteilen aber sind in diesem Merkmale deutlich intermediär und fordern aus diesem Grunde unbedingt zur Absonderung. Hierher wären zu stellen die mir vorliegenden Vögel aus Brasilien, Rio Grande do Sul, Parana, Sao Paulo, Minas Geraes (Agua Suja bei Bagagem) und wohl auch die Exemplare aus Argentinien, Misiones, über deren Zugehörigkeit zu der Paraguay-Form man noch im Zweifel sein könnte.

Sonach würde sich folgendes neue Bild über die Formen von *Pyrrhura frontalis* ergeben:

1. *Pyrrhura frontalis frontalis* (Vieill.).

Psittacus vitattus Shaw (nec Boddaert 1783), Gen. Zool. VIII, 2, p. 404 (1811. — „Brasilien“; ex Levaillant, Perroqu. I, tab. XVII.¹⁾

Psittacus frontalis Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat. XXV, p. 361 (1817. — „Cayenne“ error! Basis bei Vieillot ebenfalls Levaillant, tab. XVII, „Brésil“; terra typica restricta „Brasilien, Espirito Santo“, woher mir zwei Exemplare mit der charakteristischen Schwanz-Oberseitenfärbung im Münchner Museum vorliegen (No. 12.1213 und 12.1214).²⁾

Psittacus undulatus „Lichtenstein MS“ Kuhl, Consp. Psitt. p. 21 (1820. — nom. nov. für *Psittacus vittatus* Shaw).³⁾

1) Vergleiche hiezu: Salvadori, Ibis, 1900, p. 669; Wetmore, Smiths. Inst. U. S. Nat. Mus. Bull. 133, 1926, p. 197.

2) Vergleiche hiezu: Salvadori, Ibis, 1900, p. 669; Wetmore, Smiths. Inst. U. S. Nat. Mus. Bull. 133, 1926, p. 197.

3) Nec *Psittacus undulatus* Shaw & Nodder, Nat. Miscell. XVI, pl. 673 (1805. — New South Wales) = *Melopsittacus undulatus* (Shaw).

Aratinga fasciatus Spix, Av. Bras. I, p. 35, tab. XXI, fig. 1 & 2 (1824.
— „in campis Minas Geraes sylvisque Rio de Janeiro adjacentibus“;
Typus im Münchner Museum untersucht).¹⁾

Psittacus infulatus „Lichtenstein MS“ Wied, Beiträge, IV, 1, p. 193
(1832. — nom. nov. für „Perriche — Ara à bandeau rouge“ Le-
vaillant).

Diagnose: Kleiner grüner Sittich, mit rotem Stirnband, rotem
Fleck auf dem Unterrücken; Handschwingen blau-gesäumt; Unterflügel-
decken und Flügelbug reingrün; Steuerfedern auf der Oberseite im
proximalen Teile grün, gegen die Spitze zu auf den Innen- und Aufsen-
fahnen dunkelrotbraun getönt; Unterseite des Schwanzes braunrot.

Verbreitung: Ost-Brasilien, Espirito Santo und die Küstenregion
von Minas Geraes bis Rio de Janeiro (nach Spix).

Untersuchtes Material: 2 Exemplare (♂ und ♀) aus Espirito
Santo, Victoria und der Typus von *Aratinga fasciatus* Spix im Münchner
Museum.

2. *Pyrrhura frontalis kriegi* subsp. nov.

Diagnose: Ganz ähnlich *Pyrrhura frontalis frontalis*, jedoch
auf der Oberseite der Steuerfedern gegen die Spitze zu das Rot deutlich
reduziert; also intermediär zwischen den Formen *frontalis* und *chiripepe*.
Flügelbug gewöhnlich einfarbig grün, nur ganz vereinzelt kann an dieser
Stelle die für *chiripepe* bis zu 50 und mehr % charakteristische Rot-
Gelb-Färbung angedeutet sein.

Verbreitung: Brasilien, West-Minas Geraes, Sao Paulo, Parana,
Rio Grande do Sul und wohl auch Argentinien, Misiones.²⁾

Typus: Mus. Monac. Nr. 11.1762 ♂, Brasilien, West-Minas Geraes,
Agua Suja bei Bagagem. O. A. de Carvalho coll.

Bemerkung: Es ist mir eine Freude, diese interessante Rasse
Herrn Prof. Dr. Hans Krieg, dem Direktor des Münchner Museums,
zu widmen, welcher durch das schöne und umfassende Material, das von
ihm und seinen Begleitern M. Kiefer und E. Schuhmacher auf
seiner III. Südamerika-Expedition aufgesammelt worden ist, so wesentlich
zur Lösung dieser Probleme beigetragen hat.

1) Vergleiche hiezu: Hellmayr, Abh. Kgl. Bay. Akad. Wiss. Math.-
Phys. Kl. Band 22, 1906, p. 585. — Der Spix'sche Typus besitzt nur 4 Paare
äußere Steuerfedern, der Vogel dürfte also wohl dem abgebildeten Stück Fig. 2
der Spix'schen Tafel entsprechen; die starke Ausprägung der roten Farbe auf
der Oberseite der vorhandenen Steuerfedern läßt aber keinen Zweifel zu, welcher
Form *Aratinga fasciatus* Spix zugerechnet werden muß.

2) Die Vögel von Misiones scheinen intermediär zwischen den Formen
kriegi und *chiripepe* zu sein. Von drei mir vorliegenden Stücken aus Misiones
ohne nähere Fundortsbezeichnung möchte ich zwei, Nr. 26.195 und 26.194 auf
Grund der Schwanzfärbung noch zu *kriegi* ziehen, wogegen sich Nr. 26.149
kaum mehr von *chiripepe*-Stücken unterscheiden läßt.

Untersuchtes Material: Brasilien, West-Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagem (1 ♂ und 3 ♀♀); Sao Paulo, 1 ♂ und 1 ♀ von Ypanema (Natterer coll.); Parana, Curitiba, 1 Exemplar ohne Geschlechtsangabe, von Gründling gesammelt; 1 ♂ aus Tacuara, Rio Grande do Sul; 3 Exemplare aus Argentinien, Misiones, und schliesslich noch 3 hierher zu stellende Vögel aus der alten Sammlung lediglich mit der Fundortsangabe „Brasilien“.

3. *Pyrrhura frontalis chiripepe* (Vieillot).

Psittacus chiripepe Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat. XXV, p. 361 (1817. — Paraguay, ex Azara).

Pyrrhura borellii Salvadori, Boll. Mus. Zool. Anat. Comp. Torino, IX, No. 190, p. 3 (1894. — Paraguay, Colonia Risso am Rio Apa).¹⁾

Diagnose: Ganz ähnlich den beiden Rassen *frontalis* und *kriegi*, nur dadurch unterschieden, dass die Oberseite des Schwanzes ganz einheitlich oliven-bronze-grünlich erscheint ohne jede Spur der für die beiden anderen Rassen in mehr oder weniger starker Ausprägung charakteristischen Beimengung von Braunrot auf der Oberseite. Ferner ist für die Paraguay-Rasse, wenigstens bis zu mehr als 50 %, das Auftreten des sog. „*borellii*-Merkmales“, die Gelb- bzw. Rot-Färbung am Flügelbug und den diesem benachbarten Gegenden, dem Handrand und der Alula, bezeichnend.

Verbreitung: Paraguay.

Untersuchtes Material: Paraguay, Apabergland, Zanja Moroti 4 ♂♂, 2 ♀♀; ein Exemplar ohne Geschlecht aus Centurión; aus dem Chaco-Gebiet westlich des Rio Paraguay, Cerro Galbán 2 ♂♂, Puerto Casado 1 ♂ und 1 ♀; Colonia Nueva Germania, Ost-Paraguay, 1 ♂; Bernalcue bei Asuncion ein weiteres ♂; und schliesslich noch der Typus von *Pyrrhura borellii* aus der Colonia Risso am Rio Apa.

1) Mrs. Elsie M. B. Naumburg führt in ihrem Werk „The Birds of Matto Grosso, Brazil“ (Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 36) in einer Liste der von der Roosevelt-Rondon Expedition in Paraguay gesammelten Vogelarten unseren Papagei unter der Bezeichnung *Pyrrhura frontalis borellii* Salvadori an; der Vieillot'sche Name *chiripepe* hat jedoch Priorität vor *borellii* Salvadori.

Tabelle der Flügellängen.

Nr.	♂ ♀	Fundland	Fundort	Datum	Sammler	a.)	Museum
12.1213	♂	Espirito Santo	Victoria	18. X. 1896	Müller	136	München
12.1214	♀			15. VI. 1898		131	
A.1265 ²⁾	♂	Ost-Minas Geraes			Spix	135	
A.1263	♂	Brasilien				132	
A.1264	♀	"				131	
A.1262	—	"				128	
08.513	—	Parana	Curitiba		Gründing	137	
03.6217	♂	Rio Grande do Sul	Tacquara	9. III. 1882	v. Ihering	135	
A.1267	♀	Sao Paulo	Ypanema	V. 1820	Natterer	132	
A.1266	♀	"	"	VII. 1820	"	138	
11.1762 ³⁾	♂	Minas Geraes	Agua Suja- Bagagem		Carvalho	132	
11.1763	♀	"	"		"	130	
11.1764	♀	"	"		"	125	
11.1765	♀	"	"		"	132	
26.149	—	Argentinien	Misiones		Ströbel	137	
26.194	—	"	"		"	133	
26.195	—	"	"		"	137	
04.926	♂	Paraguay	Bernalcuc- Asuncion		Wieninger	132	
32.390	♂		Zanja Moroti	11. XI. 1931	Kiefer		
32.392	♀		"	"	Schuhmacher	185	"
32.395	♀		"	"	"	130	"
32.394	♀		"	"	"	133	"
32.391	♀		"	"	Krieg	127	"
32.396	♀		"	15. XI. 1931	"	132	"
32.393	—		Centurion	1. X. 1931	Schuhmacher	134	"
32.385	♀		Nueva Germania	19. I. 1932	Krieg	131	"
32.389	♀		Cerro Galban	31. V. 1931	Schuhmacher	138	"
32.387	♀		"	3. VI. 1931	"	130	"
32.386	♀		Puerto Casado	7. VI. 1931	"	133	"
32.388	♀		"	9. VI. 1931	Krieg	135	"
11 349 ⁴⁾	—		Colonia Risso		Borelli	135	Turin

Nachweis eines Blaukehlchenbrutplatzes bei München.

Von Walter Wüst, München, Zool. Staatssammlung.

Dank der Aufmerksamkeit des Herrn H. Venzl, den ich viermal (22. V., 3., 11. und 18. VI. 1932) auf seinen Fahrten ins Finsinger Moos begleitete, ist es gelungen, einen einwandfreien Brutplatz des weifs-

1) Flügellänge in mm!

2) Typus von *Aratinga fasciatus* Spix.3) Typus von *Pyrrhura frontalis kriegi* Laubmann.4) Typus von *Pyrrhura borellii* Salvadori.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [2 5](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Zur Kenntnis von *Pyrrhura borellii* Salvadori 212-
219](#)